

WASSER UND ABWASSER IM LÄNDLICHEN RAUM ZUKUNFTSFEST GESTALTEN

- › Wasserversorgung und Abwasserentsorgung müssen als **zentrale Leistungen der Daseinsvorsorge** auch in schrumpfenden Regionen **bezahlbar** bleiben.
- › **Förderinstrumente** wie z.B. die „Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz“ müssen dazu beitragen, dass **gleichwertige Lebensverhältnisse** auch in diesen Regionen in Zukunft gewährleistet bleiben.
- › Jede Region ist unterschiedlich: passgenaue Lösungen erfordern daher **Handlungs- und Gestaltungsspielraum vor Ort**.
- › **Interkommunale Kooperationen** sind ein Schlüssel zur Bewältigung der demographischen Effekte im ländlichen Raum. Dazu muss der Regelungsrahmen weiter verbessert werden.

HOHE FIXKOSTEN: IN SCHRUMPFENDEN REGIONEN STEIGEN DIE KOSTENDECKUNGSBEITRÄGE DER BÜRGER



Kommunale Wasserver- und Abwasserentsorgung sind als zentrale Leistungen der Daseinsvorsorge Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung einer Region und die Lebensqualität vor Ort. **In schrumpfenden Regionen müssen diese Leistungen von immer weniger Kunden finanziert werden.** Denn Trinkwasser- und Abwassernetze werden für Jahrzehnte geplant und sind aufgrund ihrer langlebigen Infrastruktur durch **hohe Fixkosten** geprägt. Infrastrukturelle Anpassungen, wie eine Verkleinerung der Trinkwasserrohre, sind in der Regel erst bei einem deutlichen Rückgang der Wasser- und Abwassermengen möglich. Diese Eingriffe in das Versorgungsnetz sind auch sehr kostenintensiv und technisch nur in einem begrenzten Umfang möglich.

Erschwert werden infrastrukturelle Anpassungen oftmals dadurch, dass die Größe des Abnahmegebietes flächenmäßig gleich bleibt, während die Wasserabnahme und der Abwasseranfall stark sinken (s. Abbildung). Eine geringere Auslastung der Ver- und Entsorgungssysteme durch sinkende Bevölkerungszahlen führt daher in aller Regel nicht zu niedrigeren Kosten. **Im Gegenteil: Aufgrund der Verteilung der anfallenden Kosten auf weniger Kunden müssen immer höhere Kostendeckungsbeiträge von immer weniger Kunden geleistet werden.**

› Gleichwertige Lebensverhältnisse – Leistungen der Daseinsvorsorge müssen auch im ländlichen Raum bezahlbar bleiben!

Die kommunalen Unternehmen der Wasser- und Abwasserwirtschaft können und wollen Teil der Lösung sein. Die Verantwortung für bezahlbare Leistungen der Daseinsvorsorge kann aber aufgrund der gesellschaftlichen Tragweite nicht allein bei der kommunalen Wasserwirtschaft liegen. In Regionen, die durch starke Schrumpfungsprozesse gekennzeichnet sind, werden zukünftig Förderinstrumente wie z.B. die „Gemeinschaftsaufgabe Agrar- und Küstenschutz“ dazu beitragen müssen, dass gleichwertige Lebensverhältnisse auch in Zukunft gewährleistet werden können.

› Ortsspezifisches Handeln ermöglicht passgenaue und praxistaugliche Lösungen!

Jede Region ist unterschiedlich: passgenaue Lösungen erfordern deshalb Handlungs- und Gestaltungsspielraum vor Ort. Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet gleiche Trinkwasserqualität aber nicht gleicher Weg dorthin. Deshalb müssen die Entscheidungsmöglichkeiten vor Ort gestärkt werden. Vor Ort kann am besten eingeschätzt werden, welche Maßnahmen aufgrund der jeweils vorliegenden Herausforderungen notwendig sind. Einheitliche Lösungen für alle Wasserver- und Abwasserentsorger helfen nicht weiter. Digitalisierung und Automatisierung können neue Chancen für ländliche Räume eröffnen und dazu beitragen, die hohe Qualität der Dienstleistungen und die Versorgungssicherheit bei bezahlbaren Entgelten langfristig zu sichern. Die kommunalen Wasserver- und Abwasserentsorger haben sich auf den Weg gemacht, diese Chancen zu nutzen.

› Interkommunale Zusammenarbeit – Schlüssel zur Bewältigung demographischer Effekte im ländlichen Raum!

Mit der Novelle des Vergaberechts und der Reform der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand wurden in der laufenden Legislaturperiode wesentliche Bedingungen zur Absicherung der bestehenden Formen der Interkommunalen Zusammenarbeit erfüllt. Zukünftig muss es darum gehen, durch eine Weiterentwicklung des Instruments der Interkommunalen Zusammenarbeit, die Möglichkeiten effizienter Leistungserfüllung bei der Wasserver- und Abwasserentsorgung im ländlichen Raum zu stärken.

